

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 52 (1974)
Heft: 4

Rubrik: Eile mit Weile : für Rätselfreunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAHEIM

IN ALLER RUHE...

... können Sie in unserem grossen Mode- und Bekleidungskatalog mit druckfrischem Nachtrag aus 1001 Artikeln, abgebildet auf 324 Seiten, das wählen, was Ihnen gefällt. Beide Kataloge erhalten Sie **GRATIS** gegen untenstehenden **BON**

DAHEIM IN ALLER RUHE...

... können Sie dann wenige Tage später jeden Artikel, den Sie sich **zur Auswahl** franko per Post von uns haben zusenden lassen, **unverbindlich** anprobieren. Keine mühsamen Strecken mehr zurücklegen, kein lautes Stadtgewimmel mehr erleben müssen — ideal, wenn man nicht mehr 20 ist! Wie wär's, wenn Sie den Einkauf daheim selbst mal ausprobieren würden?

Charles Veillon
Lausanne

BON

Ausfüllen,
ausschneiden
und frankiert
einsenden an:
Charles Veillon
1001 Lausanne

Bitte, senden Sie mir Ihre grosse «Revue de la Saison» mit hochaktuellem Nachtrag **GRATIS, franko und unverbindlich** zu.

Herr ☐ Frau ☐ Fr. ☐

Bitte, in Druckbuchstaben schreiben!

Name:

Vorname:

Beruf:

Strasse: Nr.:

PLZ: Wohnort:

Sind Sie schon unser Kunde? JA ☐ NEIN ☐

Kunden-Nr.:

Tel.: Datum:



Für Rätselfreunde

Es ist beglückend, wie viel Aktivität Sie durch die Zeitlupe zu wecken vermögen. Hier sende ich Ihnen ein Zahlenrätsel für alle diejenigen, die nicht mehr fähig sind, teilzunehmen an gemeinsamen Veranstaltungen. (Auch ich gehöre dazu). Selbstverständlich ist mein Beitrag gratis. *Frau H. R. in A.*

Es hat uns sehr gefreut, dass Sie mit grosser Arbeit dieses Zahlenrätsel ausgeheckt haben. Die Lösung werden wir im Märzheft bringen. Wer versucht es auch einmal?

Legende zum Zahlenrätsel

1. bescheidenes Blümchen. 2. Grundstoffe, 3. FahrerIn, 4. unvorbereitete Aeusserung, 5. die Meinung ändern, 6. Bewohner einer südlichen Grenzstation, 7. Bewohner eines südlichen Kantons, 8. Ostschweizer, 9. suchen nachts nach Mäusen, 10. Mansardenfenster, 11. Remedur schaffen, 12. neuer geht's nimmer, 13. Zuchtvorgang, 14. erobern, 15. ätherisches Oel, 16. schlotternd, 17. hügelige Topographie (Mehrzahl), 18. geschätzte Verwandte, 19. sentimental, 20. Einwohner einer Stadt an der Weichselmündung, 21. Unterstützungsleistungen, 22. Einwohner einer Walliser Ortschaft, 23. ausgedienter Soldat.

1	1	2	3	4	5	6	2	7
2	2	4	2	8	2	7	9	2
3	10	11	4	4	2	10	3	7
4	12	9	2	13	10	2	3	14
5	15	8	16	2	7	17	2	7
6	18	3	19	12	12	2	12	2
7	9	2	12	12	3	7	2	10
8	20	15	2	10	5	6	2	10
9	15	6	15	19	15	13	2	7
10	16	19	5	6	4	15	21	2
11	19	22	6	2	4	14	2	7
12	7	19	13	2	4	7	2	15
13	17	10	2	15	20	15	7	13
14	2	10	22	2	15	9	2	7
15	7	2	4	17	2	7	23	4
16	14	10	3	2	10	2	7	16
17	15	7	2	22	2	7	2	7
18	2	10	22	9	19	7	9	2
19	10	15	2	6	10	2	7	16
20	16	19	7	20	3	13	2	10
21	19	4	3	8	2	7	9	2
22	12	15	12	9	2	7	2	10
23	1	2	9	2	10	19	7	2

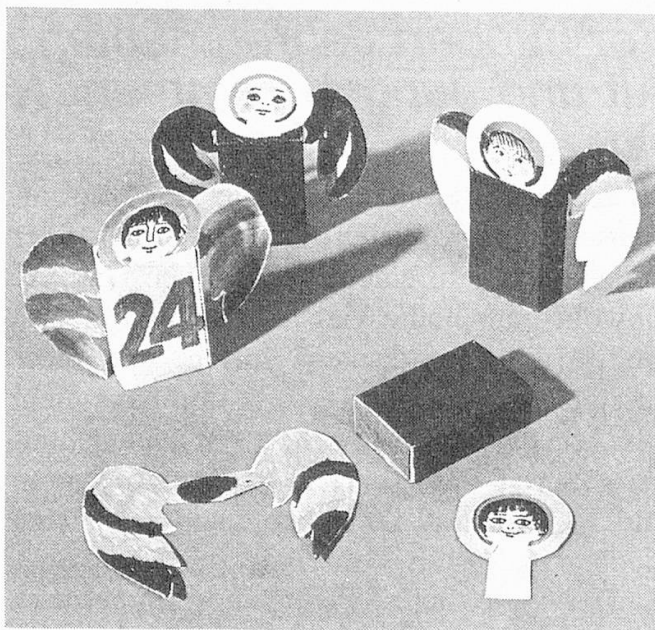
Die ersten und die dritten Buchstaben der Lösungswörter, nacheinander von oben nach

1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								
9								
10								
11								
12								
13								
14								
15								
16								
17								
18								
19								
20								
21								
22								
23								

unten gelesen, ergeben einen Rat für die Lesergemeinde.

Zündholzschachtel-Engeli

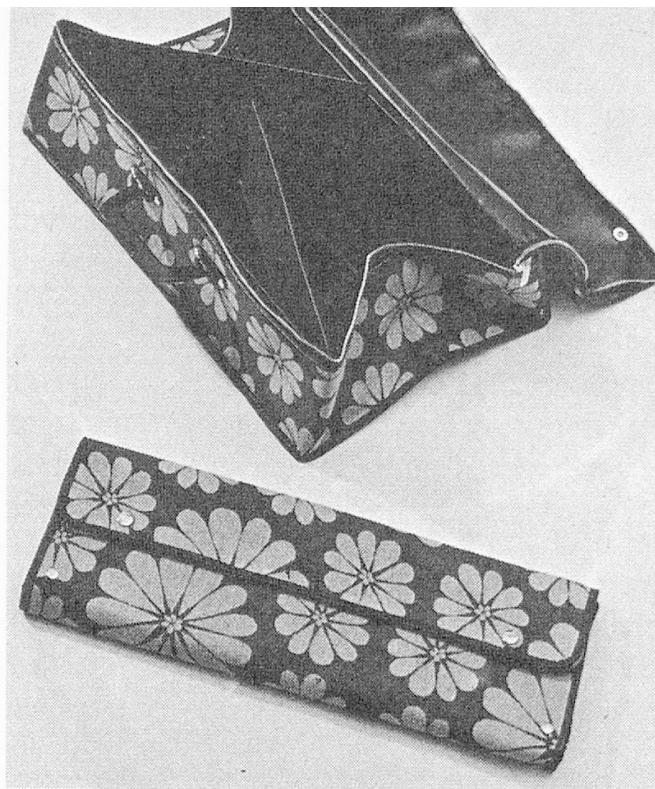
Sammeln Sie durchs Jahr hindurch leere Zündholzschachteln, die Sie jetzt serienmässig mit verschiedenen Sprayfarben (z. B. von Migros) bemalen. Dann schneiden Sie die Flügel (Spannweite 10 cm) und die Köpfe mit Hals aus und verleihen ihnen mit Filzstiften Gesichter und farbige Federn. Nun stecken Sie den Hals vorne in das aufgestellte Schächteli und kleben die Flügel hinten an. Mit diesen Engeln können Sie Tische und Päckli dekorieren oder einem Kind einen Adventskalender anfertigen: dazu verbergen Sie in jeder Schachtel eine lustige Kleinigkeit! *Idee: Elsbeth Fröhlich*



Willkommenes Weihnachtsgeschenk

Aeltere Leute tragen nicht mehr gerne schwer. So freuen sie sich über dieses faltbare Kofferli zum Baden und Reisen, das fast kein Eigengewicht hat. Es ist in braun mit beige Blumen erhältlich und misst 45×30 cm, Höhe 15 cm. Zusammengelegt 45×17 cm. Kosten: Fr. 25.—. Zu kaufen bei Schwendimann und Co., Stadelhoferstrasse 26, 8001 Zürich — oder dort per Post erhältlich (mit Rechnung und Versandkosten).

Fotos H P. Klauser



Dresdener Christstollen

Als wir noch eine grosse Familie waren, half uns ein über siebzigjähriges Jüngferlein im Haushalt aus. Jahrelang hatte sie in der Schweiz in den vornehmsten Häusern gearbeitet, nie aber ihr typisches Sächsisch verlernt. Sie stammte aus Dresden und war ein absolutes Original. Einer ihrer auch heute noch bei uns zitierten Aussprüche war: «Weihnachte isch e Mischtfesch», wobei sie auf den Anfall von Papier, Karton und Tannennadeln anspielte, die unweigerlich nach den Festtagen aufzuräumen waren. In der Adventszeit aber gab sie mir ihr streng gehütetes Christstollen-Rezept preis und verriet, dass die Stollen nur besser würden, wenn sie ein paar Wochen im Kühlen gelagert werden.

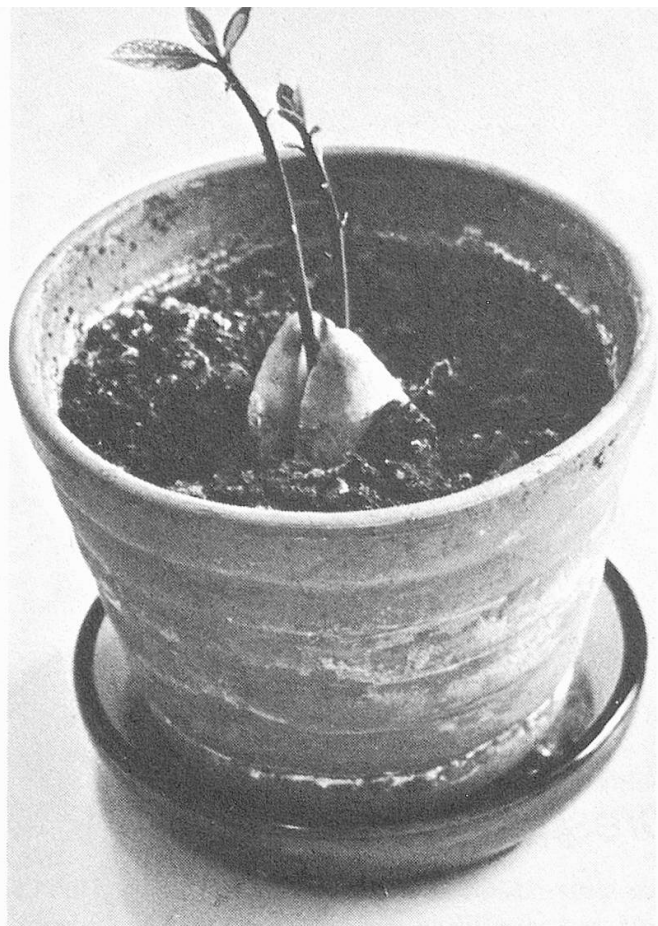
Rezept:

1 kg Mehl, 60 g Hefe, 5—6 dl Milch, lauwarm, 1 Kaffeelöffel Salz, 300—400 g Butter (oder Margarine), 200 Zucker, 375 g Sultaninen und Rosinen, 120 g süsse Mandeln, gerieben, 25 g bittere Mandeln, gerieben, 130 g feingeschnittenes Orangeat und Zitronat (Zedrat, hiess das), 1 Zitronenschale, 1 Messerspitze Macis (Muskatblüte).

Hefeteig zubereiten, «feste durchwirken», Teig gut heben lassen, nachher etwa drei Stollen formen und in guter Hitze rasch backen. Vor dem Servieren überpudern.

«Gutes Gelingen!»

mk



Wir pflanzen Avocados

Avocado heisst ein tropischer Obstbaum mit birnenähnlichen Steinfrüchten — so steht es im Brockhaus. Längst haben sich auch bei uns viele Liebhaber für diese grüne Frucht gefunden, die von Israel oder Kalifornien zu uns kommt. Meist müssen wir die Avocados zu Hause ein paar Tage nachreifen lassen, bevor wir sie essen können. Ist dann die Frucht halbiert und der Stein herausgenommen, so stecken wir diesen — oder auch mehrere — in einen Topf mit Erde und halten sie geduldig feucht. Es dauert oft wochenlang, bis der Stein auseinanderplatzt und ganz vorsichtig ein oder zwei Triebe hervorschauen. Diese wachsen jetzt rasch und bilden grosse Blätter, die Pflanzen bevorzugen die Helle eines Wohnraumes oder — im Sommer — einen Standort auf der Terrasse oder im Garten. Und wir freuen uns immer wieder darüber, dass aus einem solchen Stein ein Bäumlein geworden ist.

Die einfachste Art, Avocados zu essen: Als Vorspeise halbieren wir die Früchte, entfernen den Stein, streuen Salz und Pfeffer auf die Hälften, füllen die Höhlungen mit einem guten Essig und löffeln den weichsämigen Inhalt der Avocado heraus. *mk.*



Vor hundert Jahren nähten Alt und Jung zusammen...

Patchwork-Arbeiten sind zur Zeit grosse Mode, man bezeichnet damit das Zusammensetzen von vielen kleinen Stoff- oder Lederstücken zu einem dekorativen Ganzen. Obwohl man heute viel über amerikanische Quilts (d. h. Bettdecken) spricht und diese ausstellt, stammt die Technik durchaus nicht aus Amerika. Es gab schon vor vielen hundert Jahren Patchwork in Indien, Aegypten und Europa und so haben auch die ersten Siedler im Osten Amerikas (in New England) diese Arbeit aus England mitgebracht. Vor über hundert Jahren schon beugten sich Frauen abends über ihre Patchwork-Decken und nähten mit winzigen Stichen grosse, geometrisch angeordnete Quilts, die zwischen dem eigentlichen Patchwork und der Unterlage mit wärmendem Füllmaterial versehen wurden.

Patchwork-Quiltings waren aber im frühen Amerika nicht nur als Bettüberwürfe wichtig, vielmehr bot die Herstellung willkommene Gelegenheit, dass die Frauen in der puritanischen, nur auf Arbeit ausgerichteten Gesellschaft am Abend zusammenkommen konnten. *Quilting Bees* nannte man diese Arbeitskränzchen von Jungen und Alten.

Bees gab es aber auch nach der Getreide-
ernte, beim Einbringen der Feld- und Gar-
tenfrüchte und beim Enthülsen der Mais-
kolben. Anschliessend an diese gemeinsamen
Arbeiten wurde dann der Abend mit den
Nachbarn bei Gesang und Tanz beschlossen.
Das Quilting Bee allerdings blieb den Frau-
en allein vorbehalten, doch musste jede ge-
schickt mit Nadel und Faden umgehen kön-
nen, überdies trug es sehr zu ihrem Ansehen
bei, wenn sie dazu eingeladen wurde. Die
manuell ungeschickteren Frauen verbannte
man in die Küche, wo sie das Abendessen
zubereiten durften. Zu jener Zeit galt es bei
den Frauen als unerlaubt, ihre Zeit mit Be-
suchen zu verschwenden, und das gemein-
same Nähen bot die ideale Gelegenheit zum
Plaudern, weil viel Zeit für Klatsch blieb.
Frauen, die um ihren guten Ruf fürchteten,
schlugen deshalb niemals Einladungen zum
Quilting Bee aus.

Wenn ein junges Mädchen verlobt war, so war
es üblich, dass es ein «Bäckerdutzend», also

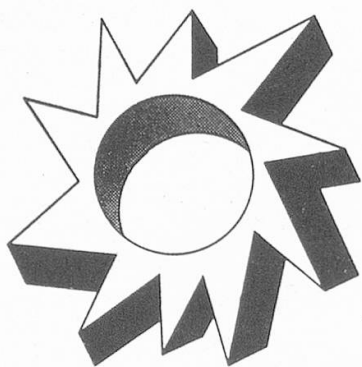
dreizehn Quilts bis zur Hochzeit fertigstellte,
der dreizehnte war dann der Hochzeitsquilt,
der besonders schön und geschmackvoll aus-
gestattet wurde. Dann mussten — wie auf
unserem alten Bild — alte und junge Frauen
zusammensitzen, damit die Bettdecken zur
Zeit fertig wurden.

Oft denke ich, dass viel weniger Menschen
alt und unbefriedigt abends zu Hause sit-
zen müssten, wenn wir noch solche Gemein-
schaftsbräuche hätten. Wer fängt wieder
einmal mit solchen fröhlichen Arbeitsaben-
den an?

Margret Klauser

*In Basel wird bis anfangs Januar 1975 eine
ausserordentlich instruktive Ausstellung über
American Patchwork Quilts gezeigt, sie fin-
det im Museum für Völkerkunde an der
Augustinergasse 2 statt.*

Quellenangabe: Donald M. D. Young in
«Sandoz Bulletin» 35/74.



**Vita
Gerin**

das neue geriatrische Aufbaupräparat

- beugt Altersbeschwerden vor
- schützt und regeneriert die Leber
- aktiviert die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit
- vertieft den Schlaf und verbessert das Gedächtnis
- wirkt der Arterienverkalkung entgegen

Kurpackungen in Apotheken!

Geistlich-Pharma, 6110 Wolhusen